

REZENSION

Ratgeber: VED – Verbale Entwicklungsdyspraxie

Wenn Kinder nicht oder kaum verständlich sprechen



Autorin: Anne Schulte-Mäter
Erscheinungsjahr: 2022, 4. überarbeitete und ergänzte Auflage
Verlag: Schulz-Kirchner Verlag

Autorin der Rezension: Angelika Riener

Dr. Anne Schulte-Mäter ist Sprachheilpädagogin und Logopädin im Kinderzentrum München (Sozialpädiatrisches Zentrum und Fachklinik für Sozialpädiatrie und Entwicklungsrehabilitation) tätig. Sie promovierte 1996 an der Ludwig-Maximilians-Universität München mit einer Dissertation über die Verbale Entwicklungsdyspraxie.
Dr. Schulte-Mäter nahm an diversen Förderprogrammen für Kinder mit VED in den USA und in Großbritannien teil und entwickelte das Therapiekonzept VEDiT®.

INHALT:
Folgende Kapitel werden im Ratgeber behandelt.

Was ist eine VED?
Unter einer VED versteht man eine - meist schwere - Sprechstörung bei Kindern, die das verbal-expressive Ausdrucksvermögen erheblich beeinträchtigt. Es ist eine neurologisch bedingte Aussprachestörung, durch die die Ausführung von Sprechbewegungen und- bewegungsfolgen beeinträchtigt wird.
Besonders hervorgehoben wird, dass das Sprachverständnis nicht betroffen ist.

Unterscheidung von VED und erworbenen Sprechapraxien wird gesondert erläutert.

Definition; Anzeichen und Symptome:
Die Erscheinungsformen sind sehr unterschiedlich. Folgende Merkmale treten häufig auf: „Stille Babys“; verspäteter Sprechbeginn, Kommunikationsversuche über Zeigen, Gestik und Mimik, oft Vokalsprache, „Phantasiesprache“.
Es ist kein systematisches Lautbildungsprofil zu erkennen. Häufige Wörter werden bei mehrmaliger Wiederholung oft unterschiedlich ausgesprochen.

Kognitive und psychosoziale Entwicklung:
Da hier das ganze Spektrum geistiger Begabung vertreten ist, ist eine entwicklungspsychologische Untersuchung wichtig.

Mögliche Ursachen einer VED
Nach heutigen Erkenntnissen gibt es nur in seltenen Fällen eindeutige Erklärungen für das Auftreten einer VED. Bei manchen Kindern liegt eine genetische Disposition vor. Eine VED kann auch ein Begleitsymptom einer neurologischen Erkrankung sein.

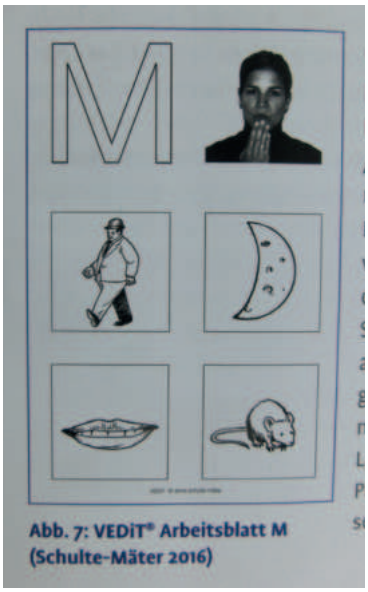


Abb. 7: VEDiT® Arbeitsblatt M (Schulte-Mäter 2016)

Diagnostik
Nach dem Ausschluss von organischen Ursachen, einer genauen Anamnese sollten diagnostische Verfahren zur Erhebung des Sprachstatus, der Lauterkennung, der Diadochokinese und der Mundmotorik folgen. In manchen Fällen kann die Diagnose nicht eindeutig gestellt werden.

Elternberatung
Auf Sorgen und Gefühle der Eltern und auf die Geschwisterkinder einzugehen, wird besonders betont. Es folgen Tipps für Sprach- und Kommunikationsförderung für Eltern.

Therapie bei VED
Sie sollte so früh wie möglich einsetzen und sehr spezifisch auf die VED ausgerichtet sein. Der Einsatz von lautsprachunterstützenden Gebärden wird als eine der ersten Therapiemaßnahmen besonders hervorgehoben, ebenso wie den Spaß am Lautieren zu fördern. Das Anlegen eines Erlebnisbuches ist für viele Kinder hilfreich.

Folgende **Therapieansätze** werden angeführt und kurz beschrieben:

- VEDiT® wird mit seinen 4 Grundprinzipien (multisensorielle Assoziationstheorie, Erarbeitung motorischer Programme, Sukzessive Approximation und Erarbeitung eines Kernvokabulars) genauer vorgestellt.
- McGinnis
- TAKTKIN®
- KoArt®
- TOLGS®
- Therapie nach dem niederländischen Dyspraxieprogramm
- Unterstützte Kommunikation

Die Bedeutung von Therapiepausen (in angemessenem Zeitraum) wird positiv erwähnt.

Prognosen lassen sich nur unter großem Vorbehalt stellen. Es ist aber davon auszugehen, dass bei Kindern mit altersentsprechender Begabung eine nahezu fehlerfreie Aussprache erreicht werden kann.

Fazit
Der Ratgeber beinhaltet einen sehr guten Überblick über das Thema VED. Die Fachinformation ist klar und verständlich formuliert und immer wieder mit Beispielen erklärt. Als Erstinformation ist das Buch auf jeden Fall empfehlenswert.